



Urs Capaul, AL-Grüne-Fraktion

Regierungsrat des
Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 19. August 2019

Kleine Anfrage 2019 / 25
Folgen eines Hitze- und Dürresommers auf die Gewässer

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Ausgetrocknete Böden, welke Kulturen, tote Fische – der Hitzesommer 2018 hat gezeigt, wie zukünftige Sommer aussehen könnten. Die Wassertemperaturen erreichten Werte, welche vor allem bei kälteliebende Fischarten wie Bachforellen oder Äschen zu einem Organversagen führen können. Wenig diskutiert wurden aber die Auswirkungen einer monatelangen Regenarmut auf die Gewässer. Einerseits kann dies zu unterdurchschnittlichen Pegelständen oder sogar zu einem Austrocknen eines Baches führen. Dies ist im Falle der Randenbäche zwar nicht selten, sondern eine Folge des Karstuntergrundes. Andererseits wird die Verdünnung des gereinigten Abwassers verschlechtert. Das wiederum belastet die Wasserorganismen zusätzlich.

Ich erlaube mir daher, dem Regierungsrat folgende Fragen zu stellen:

1. Welche Bäche im Kanton Schaffhausen trockneten im Sommer 2018 zumindest auf Teilstrecken aus? Welche davon erstmalig?
2. Gibt es auch Fliessgewässer, welche einen für Wasserlebewesen gefährlich niedrigen Pegelstand erreichten oder zukünftig erreichen werden?
3. Wie sieht es bezüglich Wasserqualität (Schadstoffe und Mikroschadstoffe) aus, wenn die Gewässer deutlich weniger Wasser führen? Gibt es Substanzen, die als kritisch zu bezeichnen sind und falls ja, welche?
4. Welche Massnahmen werden erlassen, damit die Einträge in die Gewässer reduziert werden?
5. Wie wird mit den Abwasserreinigungsanlagen umgegangen, falls die Einträge in den Vorfluter bei Niedrigwasser zu hoch sind?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse

Urs Capaul